

Das Andere in mir 2008, ca. 5 Min.

Buch, Regie, Kamera, Schnitt: Martin Danisch Ton: Marco Küchler

R ist ein schönes Mädchen. Traurig steht Sie auf dem Spielplatz ihrer Kindheit. Die Kinder wuseln um Sie herum. Gedanken an Ihre Kindheit kommen hoch wie Sodbrennen.

Es liegen Schatten auf ihrer Kindheit. Die Schaukel schaukelt ein klägliches Lied. Das Lied der verlorenen Kindheit. Sie kann nicht dahinter kommen. Ihr fehlt der Zugang. Sie fällt in eine Starre. Die ungestüme Natur, der Frühlingssturm, drückt Ihre Zerrissenheit aus, ihren Widerstand gegen die Wahrheit, die Verdrängung. Bis Sie schließlich einen Weg findet, sich der Vergangenheit zu stellen.

Ankommen 2008, ca. 22 Min.

*Buch, Regie: Murat Avas Kamera: Ralf Tietz Ton: David Müller
Schnitt: Helmar Jungmann, Martin Danisch*

Der lang ersehnte Traum von Valeska, ein aufgeschlossenes Mädchen aus dem Kinderheim, wird wahr. Endlich ein Zuhause, eine Familie und: die eigenen vier Wände für sich alleine. Wär da nicht Ihr neuer Bruder Felix, der da ein Wörtchen mitzureden hat.

Trag hier eure Favoriten ein:

1. Platz: _____

2. Platz: _____

3. Platz: _____

Gebt den Zettel an der Kasse ab und feiert mit uns im Anschluss.

Herzlich willkommen beim 7. [ki'ta:so] Kurzfilmabend

Zum verflixten siebten Mal bietet [ki'ta:so] nun jungen Filmemachern aus Erlangen und der Region die Möglichkeit, ihre Filme auf der Leinwand einem Publikum zu zeigen.

Wir begrüßen in diesem Sinne alle Gäste und freuen uns, mit euch einen interessanten Abend, mit aktuellen Beiträgen der regionalen Kurzfilmszene zu verbringen.

Nicht nur filmische Premieren stehen dabei heute an, auch ist das Manhattan erstmals Schauplatz des Abends, wobei an dieser Stelle wieder ein besonderer Dank an Peter Zwingmann geht, der uns in schon fast traditioneller Weise seine Räume zur Verfügung stellt.

Dieses Programmheft ist übrigens nicht nur eure Eintrittskarte und das Infoblatt. Ihr findet außerdem auf der letzten Seite einen Abschnitt, in welchen ihr eure Favoriten des Abends eintragen könnt. Nachdem die Filme gelaufen sind, könnt ihr die Zettel an der Kasse abgeben. Auf der im Anschluss stattfindenden Feier, bekommt dann der Film mit den meisten Stimmen den Publikumspreis der [ki'ta:so]s überreicht.

Apropos! Wer sich gerne noch mit dem einen oder anderen Filmemacher unterhalten und ein wenig feiern möchte, der sei herzlich auf die Filmfeier, direkt nebenan eingeladen.

Wir wünschen euch viel Spaß,

Eure [ki'ta:so]s

Das Programm

Back to 2008, ca. 4 Min.

Idee, Regie, Schnitt: Uli Blanché Kamera: Nadja Gebhardt

Mail: Uliblanchet@gmail.com

„Wenn meine Angst mich schnell verlässt -
Ich mag den Tanz, das Idiotenfest -
Wenn wir irren, nachts im Kreis -
Eine Bewegung gegen den Fleiß“ (Tocotronic)

Ein Musikvideo zu dem Lied „I'm not coming back to you“ der australischen Band
DTS über Anwesenheit, Abwesenheit von Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft;
Wunsch und Realität.

„I'm happy when I dance.“ Susan Sontag

DieTaPyramida 2008, ca. 10 Min.

Idee, Drehbuch, Regie, Kamera: Rosalin Hertrich, Michael Farkas

Mail: rosalin_h@gmx.de

Drei Waldmenschen werden von einer Hexe in eine Lichtung gezaubert. Schon bald ist ein geheimnisvoller Mann hinter den seltsamen Wesen her. Drei Cojoc Länder werden in das Geschehen verwickelt als sie Sektgläser auf einem Stein vergessen. Es entspinnt sich eine Verwechslungsgeschichte mit rasanter Verfolgungsjagd bis der Tagtraum an der Glaspyramide in Zwiesel endet.

Reiten als Therapie 2002/2003, ca. 13 Min.

Drehbuch, Regie: Nora Borggräfe

Der Dokumentarfilm "Reiten als Therapie" setzt sich sozialkritisch mit dem Konflikt der Chancen und Möglichkeiten des therapeutischen Reitens in der Zeit der Kostenreduktion im Gesundheitswesen auseinander und beleuchtet die daraus resultierenden Probleme der Betroffenen am Beispiel der Reittherapie in Fischbach bei Nürnberg.

Tagebucheintrag 2007, ca. 5 Min.

Thomas Schak und Markus Horn Musik: Stilkonzil

Es ist natürlich schwer, den Song eines Textes für eine Art Inhaltsangabe passend zu machen. Im Groben geht es aber ein wenig um Verlorenheit in der Stadt und die Einsamkeit eines Menschen. So richtig aufbauend eben... Letztlich kommt aber ja doch oft etwas anderes an beim Zuschauer an. Viel Spaß beim Gucken!

Vain 2006/2008, ca. 4 Min.

Idee, Kamera: Lisa Moll Schnitt: Uli Blanché

Vain (Fragment). Gelb Blau Rot. Tot. Gefundenes Material von 2006, von dem sich die Regisseurin distanziert hat, da es aus einer früheren Schaffensphase stammt. Jetzt ist sie Versicherungskauffrau.

Visus Medici 2008, ca. 28 Min.

Kamera, Buch, Regie: Philipp Bornschlegl Schnitt: Thomas Fischer

Mail: Bornschlegl@BoFi-Productions.de

Eine experimentell konstruierte Dokumentation:
"Junge Medizinstudenten zwischen Körper und Geist, Anatomiebüchern und Präparationskurs, Krankheit und Heilen. Ein Film über Körper-Wahr-Nehmung", 28 Minuten über die Veränderung der Wahrnehmung des eigenen und anderer Körper durch das Medizinstudium, neue Blicke auf das materielle Sein des Menschen durch den Präparationskurs, Erfahrungen über Gesundheit und Krankheit durch die Klinik und vielleicht auch ein bisschen über das menschliche Leben an sich.